



Die Hitler-Jugend zweifelt keinen Augenblick daran, daß dieser Ruf von allen aufgenommen und verstanden wird!

## Politische Kurznachrichten

### Reichsjugendführer sprach zur Wehrmacht

Der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach sprach im Reichskriegsministerium vor den Abteilungschefs und dem Offizierskorps über Aufbau und Organisation der HJ, wobei seine Ausführungen über die Maßnahmen der HJ auf sozialem und berufserzieherischem Gebiet und über die körperliche Erziehung besonderes Interesse fanden.

### Deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen

In Berlin haben die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen begonnen.

### Auslanddeutsche Dichter bei Dr. Goebbels

Die auslanddeutschen Dichter Robert Kohlbaum, Gottfried Rothacker, Anton Graf Bossi-Fedrigotti, Heinrich Zillich, Erwin Wittstock und Karl Heinrich Waggener, die zur Zeit an der 7. Berliner Dichtertage teilnehmen, wurden vom Reichserziehungsminister Rust und vom Reichspropagandaminister Dr. Goebbels empfangen, wobei in län-

geren Unterhaltungen Fragen des auslanddeutschen Studiums und Kulturlebens erörtert wurden.

### Großkundgebung „Flandern 1917“

Am 30. Mai 1937 veranstaltet der Deutsche Reichskriegerbund (Kampfbund) e. V. in der Berliner Deutschlandhalle eine Großkundgebung „Flandern 1917“ als Erinnerungstag der an den Abwechselläutern des Jahres 1917 beteiligten Regimenter. Anfragen sind an das Bundesamt des Deutschen Reichskriegerbundes, Berlin W 30, Geisbergstraße 2 zu richten.

### Verstaatlichte französische Flugzeugwerke

In Frankreich sind nunmehr auch die Farmans-Flugzeugwerke, die Flugwerkstätten Nordfrankreich und Les Mureaux und das Fabrikgelände der Flugzeugwerke Heuriet in Bourges verstaatlicht worden.

### Zwei Schweizer Militärflieger zusammengestoßen

Über Schlieren bei Zürich führten am Donnerstag mehrere Offiziere des Militärflugplatzes Dübendorf Übungsflüge aus. Dabei stießen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Dem einen Flugzeugführer gelang es zwar, mit dem Fallschirm abzuspringen, er wurde aber von dem Flugzeug erfasst und mitgerissen. Der andere Flieger wurde unter den Trümmern seiner Maschine begraben.

## Englands Kriegsstärke: 300000 Mann

Eine Milliarde für die Armee, 1,2 Milliarden für Flottenbauten

London, 4. März.

Nunmehr wurde auch der Haushaltsvoranschlag für die britische Armee für 1937/38 bekanntgegeben, der mit 63,1 Millionen Pfund Sterling (757,2 Millionen Reichsmark) um 13,83 Millionen Pfund Sterling höher ist als im Vorjahr. Außerdem will der Kriegsminister noch weitere 19 Millionen Pfund Sterling (rund 228 Millionen Reichsmark) anfordern zur Deckung der Ausgaben für die Ausrüstung der Armee und für Fabrikanlagen. Diese Heeresausgaben sind seit 16 Jahren die höchsten, die in Großbritannien bisher verzeichnet wurden.

Die Stärke der regulären Armee wird mit 168 900 Mann angegeben gegen 158 400 im Vorjahr und 168 400 im Jahre 1914. Die Armeereserve wird von 121 900 auf 131 500 Mann erhöht, dazu kommt eine Ersatzreserve von 21 130 Mann, so daß sich die Kriegsstärke der britischen Armee auf 300 000 Mann stellt ohne die englische Heimatarmee mit einer Sollstärke von 141 000 Mann und ohne die Armeen Indiens und der Dominien.

Ebenso ist der britische Marinehaushaltsplan für 1936/37 bekanntgegeben worden, der die im Vorjahr vorgesehene Summe für das

Flottenbauprogramm um 23,8 Mill. Pfund Sterling (etwa 285 Mill. RM.) auf 105 Mill. Pfund Sterling (1,2 Milliarden RM.), 14 Mill. Pfund sind für Neubauten und Ausrüstung, etwa 9 Mill. Pfund für die Instandhaltung und Modernisierung und 500 000 Pf. für zusätzliche Luftkraftstoffe bestimmt. Das neue Bauprogramm sieht vor: drei Schlachtschiffe vom „König-Georg-V.-Typ, zwei Flugzeugmutterchiffe, fünf 8000-Tonnen-Kreuzer, zwei 5300-Tonnen-Kreuzer, 16 Zerstörer vom „J“-Typ, 7 U-Boote des Patrouillentyps, 3 Begleitschiffe, vier Minenleger, 3 Küstenpatrouillenschiffe, 1 Zerstörerdepotsschiff, 11 U-Boot-Depotsschiffe und verschiedene kleinere Einheiten. Die Personalstärke der Flotte soll 1112 000 Mann (gegenüber 1936 + 10 864) betragen.

### Flottenstützpunkt Singapur

Der Zivillord der Admiralität, Lindsay, erklärte im Unterhaus, daß der neue Flottenstützpunkt auf Singapur voraussichtlich 1939 fertiggestellt sein werde. Die bisherigen Ausgaben beliefen sich auf 70 Millionen RM.; die Gesamtkosten würden auf rund 190 Millionen RM. geschätzt.

## Statt Brot-Hausfuchungen

Wie die Fehler gegenüber den Sudeten-  
deutschen gutgemacht werden

Prag, 4. März.

Der tschechoslowakische Ministerpräsident Štursa hat erst vor wenigen Tagen erklärt, daß die tschechoslowakische Regierung die den Sudetendeutschen gegenüber begangenen Fehler gutmachen werde. Das steht in der Praxis so aus: Zwanzig bis an die Zähne bewaffnete Beamte der tschechoslowakischen geheimen Staatspolizei erschienen in den Räumen des sudetendeutschen Hilfswerks „Bund der Deutschen“ in Reichenberg und nahmen hier, sowie in den Kanzleien der Bundesleitung, in der Gau- und in der Bezirksgeschäftsstelle, schließlich auch in den Wohnungen der Geschäftsführer eingehende

Hausfuchungen vor. Der Briefwechsel des Hilfswerks, das aus den Spenden der sudetendeutschen Volksgenossen die ärgste Not der Arbeitslosen und Hungernden lindert, — weil die tschechoslowakische Regierung dafür kein Geld gibt — fand ihr besonderes Interesse. Die Beamten fahndeten nämlich nach Fragebogen für Hilfsbedürftige unter den nordböhmischen Industriearbeitern, vermutlich aus Angst, daß die Welt von dem himmelschreienden Elend dieser deutschen Arbeiter etwas erfahren könnte. Da nichts „Staatsgefährliches“ gefunden werden konnte, nahm man alle erreichbaren Briefschaften, insbesondere die der Abteilung Volkswirtschaft der Bundesleitung, mit und brachte sie in die Reichenberger Polizeidirektion.

Das HJ-Heim ist die Zelle der Kameradschaft!

## Schwarzfahrt ins Glück

Ein Roman von Liebe und  
Auto/ahre/ von H. M. Kritz

(Copyright by Dunder-Verlag Berlin)

„Ich bin gar nicht ekelhaft“, sagte er mit einem übertriebenen Ernst, „aber Sie können von mir nicht verlangen, daß ich vor Liebenswürdigkeit zerfliehe. Nach allem, was passiert ist.“

Erika rief die Augen auf. „Nanu! Sie war ehrlieh erkannt. Was ist denn schon groß passiert? Bist du vielleicht beleidigt, weil ich dir nicht gesagt habe, daß ich mit Hanne gegangen bin? Ist das vielleicht 'n Grund beleidigt zu sein?“

„Das ist kein Grund, beleidigt zu sein“, sagte er mit wachsender Erregung, „aber eine Gemeinheit ist es! Sie haben sich in einer Art benommen — man hätte es ja von Ihnen erwarten können, aber ich dachte, daß Sie doch noch so viel Gefühl für Anständigkeit haben, um sich auf solche unfauberen Dinge nicht einzulassen. Wenn Sie das nicht begreifen, dann können Sie mir leid tun.“

Erika fuhr nicht hoch und brauste nicht auf, wie es sonst ihre Art war, sie war nur verblüfft.

„Ich — ich begreife dich wirklich nicht“, sagte sie etwas unsicher, aber durchaus in dem Ton, in dem man ein Mißverständnis aufklärt, „was ist denn bloß los, Rudi. Warum sagste denn Sie zu mir? Es ist doch niemand dabei.“

„Weil ich mit Ihnen nichts mehr zu tun haben will“, rief er erregt, „und weil ich die Komödie satt habe, verstanden? Wenn Sie

kein Gewissen haben, so ist das Ihre Sache, aber verlangen Sie nicht, daß andere genau so gewissenlos sind wie Sie! Ich — ich steh' nu da, ich soll lägen für Sie, ich soll Ihre alberne Komödie mitmachen und stillschweigend zusehen, wie der Hanne eine Dumme nach der andern begeht — und das alles für Sie? Was gehen Sie mich an? Ich habe nur einen Menschen, der mich was angeht, und das ist Hanne. In was für 'ne Lage haben Sie mich gebracht durch Ihre ewigen Lügen und Schwindelereien, bei Ihnen ist ja jedes Wort 'ne Lüge, das aus Ihrem Mund kommt!“

Erika erschrak. Sie sah sofort die Gefahr und beherrschte sich. Sie folgte ihrem Instinkt, wie immer, wenn sie sich in einem jener Gewebe verlor, die sie selbst gesponnen. Sie wußte, daß Rudi mit einem einzigen Wort alles das zerstören konnte, was ihr zurzeit begehrenswert erschien.

„Rudi!“ rief sie wie kannst du nur so etwas sagen! Das ist doch alles nur ein Mißverständnis.“

Er hob erstaunt den Kopf. „Ach! Ein Mißverständnis. Wieso ein Mißverständnis, wenn ich fragen darf?“

„Weil du alles falsch beurteilst. Rudi“, sagte sie atemlos, „weil du mir von vornherein nur Schlechtheiten zutraust und überhaupt nicht auf den Gedanken kommst, daß ich vielleicht doch anders sein könnte, als du meinst. Du gibst dir ja gar nicht die Mühe, auch über mich mal nachzudenken. Du denkst immer nur an dich, und alles andere ist dir egal.“

„Tatsachen“, sagte er kalt, „mit Worten allein kannst du mich nicht überzeugen, du nicht. Darauf falle ich dir nicht mehr herein.“ Er merkte plötzlich, daß er ohne Absicht du gesagt hatte, und es verdroh ihn.

## Moskauer Erprezungen an Frankreich

„Nicht Berlin, so, denn Moskau ist der Feind!“

Paris, 4. März.

Eine ausführliche Bestätigung der von uns veröffentlichten Nachrichten über Moskaus Vorbereitungen für eine Großaktion gegen Frankreich veröffentlicht Jacques Bardoux im Pariser „Jour“, der sich gegen den Vorwurf wehrt, daß er nicht erkannt hätte, daß der ideologische Kreuzzug gegen Frankreich nicht von Moskau, sondern von Berlin geschürt werde, indem er fragt: „Wer verfügt denn in Frankreich für die Zwecke eines ideologischen Feldzuges über 64 Gebietszentralen und über Hunderte von Stellen, über 17 internationale Vereinigungen und ständige Büros, über 39 Zeitungen in der Provinz und 25 Wochenblätter oder Revuen, über 164 Stadtverwaltungen und 72 Abgeordnete? Wer ist denn die ausländische Regierung, die allen Berufsorganisationen und den Abgeordneten Instruktionen schriftlich, fernmündlich oder durch Sendboten erteilt? Ist das Moskau oder Berlin? Wer ist der Außenminister, der bei seiner kürzlichen Durchreise durch Paris einem radikalsozialistischen Senator erklärt hat, er brauche sich nicht über die Propaganda in Frankreich zu beunruhigen, man wünsche nur die Aufrechterhaltung und die Beständigkeit des Regimes. Zur Zeit unterstütze man das Kabinett Blum, aber würde es durch ein Kabinett Chaumepe abgelöst, würde man dieses ebenso unterstützen. Nur im Falle, daß Daladier die Nachfolgerschaft anträte, brähe ein allgemeiner revolutionärer Generalstreik los.“

„Diese Ausführungen, die für Frankreich so beleidigend sind und geradezu eine skandalöse Erpressung des französischen Parlaments darstellen, hat nicht Herr von Neurath, sondern der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finkelstein gemacht“, schreibt J. Bardoux weiter, „Man muß also blind sein, wenn man überieht, daß der

ideologische Kreuzzug in Frankreich von Moskau geführt wird.“ Den Nutzen dieses ideologischen Kreuzzuges werden weder Blum noch die Sozialistische Partei, noch die „Volksfront“ haben, folgert Bardoux, denn die sowjetrussische Verfeuchung führt durch Feuerung und Mißbehagen mit Sicherheit zum wirtschaftlichen Zusammenbruch und bereitet die finanzielle Katastrophe vor.

### Die Preiskrise

Die französische Kammer hat mit der Beauftragung des Gesetzes gegen ungerechtfertigte Preiserhöhungen begonnen, stieß aber gleich zu Beginn der Aussprache auf Schwierigkeiten, da die Landwirtschaft eine Erhöhung ihrer Preise fordert. Schließlich einigte man sich auf eine Vertagung, um dem Wirtschaftsratschuss Gelegenheit zu geben, noch einmal die Minister zur Sache zu hören.

## Blutige Zusammenstöße in Nancy

Paris, 4. März.

In Nancy, wo am Samstag ein plötzlicher Straßenbahnstreik ausgebrochen war, griff am Mittwoch die Polizei auf Anordnung des Ministers ein und räumte zwangsweise die von den Streikenden besetzten Werhallen und Straßenbahndepots. Hierbei kam es zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und der mobilen Garde, in deren Verlauf zahlreiche Personen verletzt wurden. Das gefehliche Schiedsgerichtsverfahren zur Beilegung des Streikes ist eingeleitet worden.

In Toulouse sind aus Solidarität mit den Arbeitern einer Transportgesellschaft sämtliche Angestellten und Arbeiter aller städtischen Warenbeförderungsunternehmungen in den Streik getreten. Der Streikausschuss hat nur die Beförderung von Milch und verderblichen Waren gestattet. Verhandlungen zur Beilegung des Streikes haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

## Sixstreik in der USA.-Handelsmarine?

Auffeherregende Mitteilungen der Marineinspektion im Kongreß

Washington, 4. März.

Weaver, der Direktor des Büros für Marineinspektion und -Navigation, machte vor dem Kongreßausschuß auffeherregende Mitteilungen über kommunistische Untertriebe, die, wie er erklärte, die amerikanische Handelsmarine zu zerfallen drohen. Weaver sowie ein Vertreter der Schiffseigentümer in den Häfen des Stillen Ozeans betonten, daß die Kommunisten hinter dem kürzlichen Seemannsstreik gestanden haben. Die kommunistische Partei ist auch gegen die Einführung von Seemannsbüchern und plant einen Sixstreik, der am 1. Mai beginnt und durch den gegen diese Maßnahme protestiert werden soll.

### „Lusitania“-Manöver künftig unmöglich

Durch die Annahme des neuen amerikanischen Neutralitätsgesetzes im amerikanischen Senat mit 62 gegen 6 Stimmen — die Annahme im Repräsentantenhaus kann auch als sicher angesehen werden — wird eine Wiederholung einer der größten Lügen des Weltkrieges, mit der Vereinigten Staaten in den Krieg getrieben wurden, unmöglich

gemacht. Bekanntlich hatte die Kriegspropaganda im Jahre 1915 rund 100 Amerikaner veranlaßt, den englischen Hilfskreuzer „Lusitania“, der später von einem deutschen U-Boot versenkt wurde, zur Ueberfahrt nach Europa zu benutzen.

Das neue Gesetz verbietet in dem Augenblick, in dem der Präsident das Bestehen eines Kriegszustandes oder eines Bürgerkrieges feststellt, die Ausfuhr von Kriegsmaterial, zu dem auch Zivilflugzeuge gerechnet werden, Anleihen, Geld- oder Warenkredite außer den normalen Krediten im Umfang des Vorkriegsgeschäftes, Reisen auf Schiffen kriegführender Staaten und die Bewaffnung amerikanischer Dampfer. Andere Waren in den Vereinigten Staaten gegen Barzahlung zu kaufen, ist nicht verboten, doch kann der Präsident eine Liste der Waren festsetzen, die sich die Käufer auf eigenen Schiffen aber abholen müssen.

**Erdal ist sehr ausgiebig!**

Erika hörte es sofort und deutete es in einem verständlichen Sinne.

„Sei doch vernünftig, Rudi“, sagte sie eindringlich, „ich habe das noch nicht gewußt.“

„Was hast du nicht gewußt?“ schrie er.

„Du bist schon drei Monate mit Hanne gegangen, und wie er fort war, da hast du ihm fast täglich einen ellenlangen Liebesbrief geschrieben und ewige Treue geschworen.“

„Das ist nicht wahr!“ rief sie erregt. Ihre Augen flammten. Sie fuhr mit den Händen durch die Luft: „Ich habe ihm keine Liebesbriefe geschrieben und keine Treue geschworen; das ist nicht wahr. Aber alles war ganz harmlos und ich konnte nicht ahnen, daß sich alles so entwickeln würde.“

„Konntest du nicht ahnen — aber sicherheitsshalber hast du mich erst mal schwören lassen, daß ich keinem Menschen was sage, vor allem dem Hanne nicht! Wenn du nur ganz harmlos und oberflächlich mit ihm befreundet warst, warum durfte er dann nicht wissen, daß ich mit dir gegangen bin, während er fort war? Warum sollte er das nicht wissen?“

„Weil es keiner wissen sollte, weder der Hanne noch irgend jemand, weil die Leute sowieso schon genug über mich reden, weil ein Mädel wie ich auf ihren Ruf achten muß — daß du das nicht begreifst, Rudi. Es war wirklich alles ganz harmlos mit Hanne, ich wußte nicht, daß er sich was aus mir macht. Ich dachte, nur so kameradschaftlich.“

„Du wußtest nicht, daß er dich liebt, du wußtest nicht, daß er ganz verrückt ist nach dir — wußtest du alles nicht? Na, ich werde dir beweisen, daß du es gewußt hast und zwar sehr genau!“ Er ballte die Faust und schlug auf den Kotflügel des Lieferwagens. „Wir brauchen ja nur mal Hanne zu fragen — 'ne ganz einfache Sache. Ist es wahr, was du sagst, dann wird Hanne ja nichts sagen

können. Er hatte ja angeblich keine Rechte auf dich und war nur oberflächlich mit dir befreundet. Dann kann er ja auch ruhig wissen, was hier inzwischen geschehen ist.“

Er lachte grimmig auf.

Erika war blaß vor Zorn und Erregung.

„Du hast geschworen, Rudi!“ sagte Erika.

„Ja ich habe geschworen! Aber ich konnte nicht ahnen, daß das 'ne elende Komödie von dir ist, ich dachte wirklich, das ist nur wegen der Leute und hat weiter nichts zu bedeuten. Du wußtest aber schon damals, was kommen würde, wenn der Hanne davon erfuhr. Und den Hanne willst du behalten. Der Hanne, denkst du, der ist doch genug, dich vielleicht noch mal zu heiraten. Der glaubt ja, du bist 'ne Heilige. Aber du wirst dich irren. Da kannst du Gift drauf nehmen.“

„Rudi, du hast geschworen!“ rief sie noch einmal.

„Gör doch schon einmal auf mit deinem ewigen Schwur!“ schrie er, „ich würde noch ganz andere Schwüre brechen, wenn ich damit ein Unglück verhüten kann!“

Erika zitterte vor Erregung: „Du darfst ihm nichts sagen, Rudi — wenn du's ihm sagst dann bist du ein Schuft dann bist du der gemeinste Schuft den es überhaupt gibt — Rudi, lieber Rudi!“ Sie fürstete auf ihn zu und warf die Arme um seinen Hals. Sie umklammerte ihn, er fühlte ihren Körper bebend. Sie begann zu weinen und drückte ihr Gesicht an seinen Hals. Ihre heißen Tränen sickerten auf seine Haut.

Er verfluchte ihre Arme von seinem Hals zu lösen, aber sie klammerte sich nur wider an ihn und weinte hemmungslos.

Lieber Rudi!“ rief sie unter heftigem Schluchzen hervor, „du darfst nicht — du darfst nicht —“

(Fortsetzung folgt.)

## Wie lange noch Frauenüberschuß im Kreis Calw?

Der außerordentlich hohe Frauenüberschuß infolge des Krieges ist in allmählicher Rückbildung begriffen. In dem für die Eheschließung hauptsächlich in Betracht kommenden dritten Lebensjahrzehnt hat sich heute zum Teil sogar schon ein Männerüberschuß angebahnt, eine Entwicklung, die mit der Zeit auch auf die höheren für die Eheschließung u. Fortpflanzung noch in Betracht kommenden Altersklassen übergreift. Die heute heranwachsende Frauenration hat damit wesentlich günstigere Heiratsaussichten, als sie die Frauen vor dem Kriege hatten.

Bei der letzten Volkszählung am 16. Juni 1933 wurden im Kreis Calw 13 753 Personen männlichen und 14 995 weiblichen Geschlechts gezählt. Unser Kreis hatte demnach einen Frauenüberschuß von 1242. Die Altersgruppen 20-30 Jahre waren mit 2501 Männern und 2578 Frauen besetzt. Der Überschuss an heiratsfähigen Frauen belief sich also auf 77. Interessant ist, daß zwischen Stadt und Land ein großes Mißverhältnis in der zahlenmäßigen Besetzung der Geschlechter besteht. In den für die Eheschließung besonders wichtigen jüngeren Altersjahren herrscht auf dem Lande ein Männerüberschuß, in den Städten dagegen ein starker Frauenüberschuß.

## Silbernes HJ.-Leistungsabzeichen

Kameradschaftsführer Fritz Kleindienst von der Calwer Gefolgshaft erhielt dieser Tage das HJ.-Leistungsabzeichen in Silber verliehen. Es steht zu hoffen, daß er in Kürze vom Gebiet die kommissarische Abnahmeberechtigung für das HJ.-Leistungsabzeichen erhält, damit auch im Unterbann Calw die entsprechenden Leistungsabnahmen erfolgen können.

## Bitte der HJ. an die Calwer Lehrmeister

Hilfsjugend, Unterbann II/128 und BDM Ring II/126 wenden sich mit Folgendem an die Calwer Lehrmeister:

Zur Aufführung einer Feierstunde der HJ. am Samstagabend (6. März) bitten wir die Lehrmeister, die der Spielführer und der Mitglieder angehörig Kameraden und Kameradinnen so rechtzeitig zu entlassen, daß sie um 1/4 Uhr im „Bad Hof“ in Dienstkleidung sein können.

Seit Hitler!  
 Unterbannführer: Eugen Buchl.  
 Ringführerin: Maria Walz.

## Meisterprüfung

Die Meisterprüfung im Bäckergewerbe haben vor der Handwerkskammer Rottlingen mit Erfolg abgelegt: Albert Koller (Oberhaugstett), Karl Koller (Nischberg) und Friedrich Volz (Hirsau). — Die Meisterprüfung im Schneidergewerbe bestand Jakob Kugele von Altburg.

## Kraftfahrzeuge müssen verkehrssicher sein!

### Der Technische Dienst des Deutschen Automobil-Clubs

trifft morgen in Calw ein, um hier wieder die Fahrzeuge der Clubmitglieder auf Betriebssicherheit und Verkehrssicherheit zu untersuchen. Der Technische Dienst wird diese Untersuchungen am 6. und 8. März (je 1/2 Tag) in Garage und Hof des Autohauses H. Heimärtner durchführen.

Benzin- und Ölverbrauch der Fahrzeuge werden festgestellt; durch Hochboden der Vorderachse Federn, Achsen und Bremsen kontrolliert. Dann wird Rahmen, Differential und Kardan durch Hochboden der Hinterachse geprüft, die Karosserie wird untersucht, ebenso elektrische Leitungen, Lichtanlage und die Meßinstrumente. Der Motor wird abgehört und gewissenhaft in allen seinen Einzelteilen überprüft. Den Abschluß bildet eine Prüfung des Fahrzeuges in Fahrt, bei der auch der Bremsweg ermittelt wird. Nach Beendigung all dieser Arbeitsvorgänge wird

ein Prüfungsbericht und eine Bremsprüfkarte ausgestellt. Die auf dem Bericht festgehaltenen Schäden werden mit dem Fahrzeugbesitzer durchgesprochen und allgemeine technische Ratsschläge auf Anfragen erteilt. Die Verkehrssicherheit auf den Straßen ist heute ein schwieriges, die Allgemeinheit angehende Problem, betriebssichere Fahrzeuge tragen zur Lösung bei; aber auch unnötig hohe Brennstoffkosten und zu früher Verschleiß belasten nicht nur den Einzelnen, sondern gehen in der Gesamtheit dem Volkvermögen verloren. So ist der Technische Dienst nicht nur ein Dienst am Kunden, am Mitglied des D.A.C., sondern darüber hinaus am ganzen Volke.

## BDM-Mädel erholen sich im Schwarzwald

### Vom BDM-Erholungsheim „Kurhaus Bleiche“

20 BDM-Mädel aus dem ganzen Oberrhein-Württemberg weilten zu einem vierwöchigen Erholungsurlaub im „Kurhaus Bleiche“ bei

Hirsau. Bald bildeten sie eine Kameradschaft, denn gemeinsames Umherstreifen im Walde und der Dorfdienst brachten eins dem andern näher. Unter der Führung von Gretel Breittling (Gödingen) wuchs so im einsamen Haus am Waldsrande eine Gemeinschaft der Stadtmädel. Die Oberganfschulungsleiterin Hiel Scheel erlebte manche lustige, aber auch ernste Stunde mit den Mädeln, denn diese sollten sich nicht vier Wochen auf die „faule Haut“ legen, sondern während der Erholung sich weiterbilden im Sinne der Bewegung. In Vertretung des Kreisleiters sprach Kreisamtsleiter Dösch über die Aufgaben unserer Zeit. In der Schwarzwaldluft ließ sich gut sein. Kleine Wanderungen führten nach Bad Teinach und Bad Liebenzell. Am letzten Tage ihres Aufenthaltes marschierten die Mädel nach Calw, wo Ringärztin Hiel Köbele den gesundheitlichen Zustand nach der Erholung feststellte. Gesund und frisch sind alle nach Hause gekommen. Das Kurhaus Bleiche aber rüstet sich, einen neuen Kurs BDM-Mädel zu empfangen.

## Deutschland soll leben!

### Der Bund der Kinderreichen Deutschlands warb in Zworenberg

Von der NS.-Volkswohlfahrt und dem Bund der Kinderreichen war vergangene Woche eine gemeinsame Zusammenkunft in Zworenberg einberufen worden. Als Vertreter der Kreisleitung war Architekt Ueber erschienen. Der Stützpunktleiter der NSB, Dozent Schwenk in Zworenberg, sprach darüber, wie dem Volk in seinem Leben Hilfe und Erhaltung geschaffen werden soll, und daß es sich sowohl bei der NSB, als beim Bund der Kinderreichen um Werte für die Ganzheit des Lebens und des Volkes, um Schaffen und Erhalten des Ganzen, nicht bloß um geldliche Unterstützung des Einzelnen handle.

Kreisabstimmungsleiter Beck vom Bund der Kinderreichen knüpfte in seinem Vortrag an das Dankeswort des Führers in seiner großen Reichstagsrede an, das er zu den Müttern unseres Volkes sprach mit der Begründung: „Welchen Sinn hätte all unsere Arbeit ohne unsere deutsche Jugend!“ Diese stellt das kostbarste Gut unseres Volkes dar. Je mehr Jugend in einem Volk, desto größer der Lebenswille, desto hoffnungsvoller der Blick in die Zukunft. Aber dieser Blick ist heute getrübt angesichts der ungenügenden Zahl unserer Jugend; es fehlen unserem Volk dreizehn Millionen Kinder. Seit etwa zwei Jahrzehnten hat sich das Wachstum unseres Volkes stark verlangsamt, was eine starke Beeinträchtigung unserer Wehrhaftigkeit bedeutet. Um die daraus drohenden Gefahren zu bannen, führt das Dritte Reich einen gewaltigen bevölkerungspolitischen Kampf, den das rassepolitische Amt und, ihm angeschlossen, der Bund der Kinderreichen, praktisch mit durchführen. Das Ziel dieses Kampfes ist, den Absterben unserer Bevölkerung aufzuhalten und ihr positives Wachstum zu fördern. Da der Geburtenrückgang die eigentliche Ursache dieses Absturzes ist, gilt es, diesen zu bekämpfen.

Dieser Kampf aber ist schwieriger zu führen als der Weltkrieg, da es sich um einen weltanschaulichen Kampf handelt. Nicht Schicksal, sondern persönliche Schuld des Einzelnen ist die eigentliche Ursache des Geburtenrückganges. Die marxistische Weltanschauung mit ihrem Ich-Denken ließ das Bewußtsein der Verantwortung gegenüber dem Volk zertrümmern; das Geld-Denken aber führte bewußt zur Kleinhaltung der Familie.

Dieser kinderfeindlichen und lebensverneinenden Einstellung tritt die nationalsozialistische Weltanschauung mit ihrer Lebensbejahung entgegen. Sie verändert den Glauben an die Zukunft unseres Volkes und erwartet vom Einzelnen Opfer und Einsatz. Sie steht die Auferziehung einer größeren Kinderzahl als Dienst am Volk an. Der Führer stellt bewußt die Familie, und zwar die Volkfamilie, in den Mittelpunkt des deutschen Volkes und Staates. Durch einen großzügigen Lastenausgleich, dessen Grundlagen gegenwärtig ausgearbeitet werden, soll die augenblicklich noch benachteiligte Volkfamilie auch wirtschaftlich zu ihrem Recht kommen.

Der Bund der Kinderreichen Deutschlands sucht in erster Linie ein neues bevölkerungspolitisches Denken in unser Volk zu tragen; er ist ein Kampfbund. Dies bleibt er auch dann, wenn er wirtschaftlich um Anerkennung der kinderreichen Familie als der Normalfamilie kämpft. Er will das Gewissen unseres Volkes wachrufen zur Elternpflicht und zur Treue gegen das deutsche Blut. Er ruft alle kinderreichen Familien aller Volksschichten zum Anschluß auf und hält es für eine bevölkerungspolitische, ja für eine Ehrenpflicht, sich dem NSB. anzuschließen, auf dessen Fahne geschrieben steht: „Deutschland muß wieder Kinderland werden; denn Deutschland soll leben!“

## Rasse und Vererbung

### Vorträge in Stammheim und Bad Teinach

Im gut besetzten Waldhornsaal in Stammheim sprach Frau Schwester Joh. Delschläger (Hirsau) als Kreisreferentin des rassepolitischen Amtes. Die NS.-Frauenschafter der Ortsgruppe Stammheim hatte hierzu eingeladen und die Ortsgruppenleiterin Frau Benzinger konnte mit warmen Worten die große Versammlung begrüßen. Schwester Johanna, die durch ihren begeisterten Einsatz und ihre Mitarbeit für das neue Reich vielen bekannt war, konnte das Verständnis für das Gebiet der Rassenpolitik dem Zuhörerkreis sehr nahebringen. Ehe sie auf die Gründe vom Wachsen und Verblühen der Völker näher einging, sprach sie kurz die Herkunft der Rassenfunde. Dann sprach sie sehr anschaulich über den Geburtenrückgang, die Degeneration durch den erkrankten Nachwuchs

u. die dagegen ankämpfenden Gesetze zur Verhütung erkrankten Nachwuchses und zuletzt noch über die Rassenmischung und die dagegen gerichteten Nürnberger Gesetze.

Ein Film, der noch von Schwester Johanna vorgeführt wurde, brachte ein ausgezeichnetes Anschauungsmaterial für das zuvor Gehörte. Ortsgruppenleiter Pa. Scheidt dankte zum Schluß mit herzlichen Worten für die große Mühe der Vortragenden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß unsere Frau Schwester Johanna bald wieder nach Stammheim komme und die Reihe ihrer Vorträge vor der dankbaren Zuhörerschaft fortsetze.

In Bad Teinach sprach Schwester Joh. Delschläger über das gleiche Thema vor der NS.-Frauenschafter aus Teinach und Zavelstein. Frauenschaftsleiterin Frau Lehmann aus Teinach dankte zum Schluß der Referentin in herzlichen Worten für die zeitgemäße Aufklärung.



SA SS NSKK sammeln für das WAW  
 6. Reichsstraßen Sammlung am 6. u. 7. März 37  
 P. 30

## Im Dienst des deutschen Liedes

### Generalversammlung des „Niederfranz“ Stammheim

In der Generalversammlung des „Niederfranz“ gab Vereinsleiter Zitzmann einen Rückblick über das nunmehr abgelaufene Geschäftsjahr und ehrte das verstorbene Ehrenmitglied und früheren Kassier Joh. Kirchner. Nach dem erfreulichen Kassenbericht, vorgelesen von Kassenwarter Leopold, folgte die Verlesung der Protokolle vom abgelaufenen Geschäftsjahr durch Schriftführer Karl Bechtold. Der Vereinsleiter dankte zum Schluß seinen Mitarbeitern für ihre Tätigkeit und forderte sie auf, auch im kommenden Geschäftsjahr wieder zur Pflege des deutschen Liedes ihr Möglichstes beizutragen. Besonderen Dank sagte er dem Chorleiter, Hauptlehrer Wolf, für seine Mühe und Ar-



Schwarzes Brett

Parteiloslich. Nachdruck verboten.

## Partei-Organisation

NSDAP. Kreisleitung Calw. Kreis- ausbildungsleiter. Sonntag, 7. März, Bereitschaftsdienst für sämtliche Bereitschaften. — Die Bereitschaft 1 (Kreisstab und Marschblock Calw) treten 8 Uhr bei der Kreisleitung an. Anzug: Dienstanzug, Pistole.

Kreisleitung Calw. Kreispropagandaleitung. Die den Hebeitzugern zugegangenen roten Flugblätter für „Sicherung des Altmaterials“ sind von den Hochsefern sofort in jede Haushaltung zu verbringen. Die Sammlungen durch SA. und SS. sind sofort durchzuführen.

## Partei-Organisation

NS.-Kriegsopferversorgung, Ortsgr. Calw. Samstagabend 8 Uhr Versammlung bei Frau B. Bürgerstübli (Zufahrt u. a.).

## HJ. Gefolgshaft 10/126

Der Gefolgshaftsführer. Die ganze Gefolgshaft tritt am kommenden Sonntag Punkt 8.30 Uhr am HJ.-Heim in Neuhulshaus an. Der Schicksalskampf wird ausgetragen, alles hat zu erschließen.

Mädelring II/126. Ringführerin. Zu der Tagung am 6. und 7. März haben alle Führerinnen, Referentinnen und Geldverwalterinnen zu erscheinen. Antritten Samstag um 16.30 Uhr am Bad Hof in Calw.



# Reizendes Kleingebäck

mit **Dr. Oetker's Backpulver „Backin“** selbstgebacken

nach bewährten Oetker-Rezepten aus „Backen macht Freude!“ Preis 20 Pfg. Wo nicht erhältlich gegen Einsendung von Marken portofrei von Dr. August Oetker, Bielefeld



beit, und hob das gute Einvernehmen hervor, welches ihn mit dem Verein verbindet. Liedvorträge des Chors umrahmten die Versammlung.

### Zweieinhalb Jahre Zuchthaus für Blutschwänder

Tübingen, 4. März. Die Große Strafkammer des Landgerichts Tübingen verurteilte den verurteilten Karl Frech von Urach wegen eines Vergehens der Blutschwänder und eines Vergehens der falschen Anschuldigung zu der Gesamtzuchthausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten. Seine Tochter, die ledige 28 Jahre alte Regine Frech, erhielt wegen eines Vergehens der Blutschwänder 6 Monate Gefängnis. Die beiden Beschuldigten unterhielten seit September 1934 bis in den Spätherbst 1936 Beziehungen zueinander, wobei der Vater die Triebfeder war. Schon im Jahre 1935 erlittete eine dritte Person gegen die beiden Angeklagten wegen Blutschwänder, das Verfahren mußte damals jedoch mangels sicheren Beweises eingestellt werden. Um seine Unschuld noch deutlicher dokumentieren zu können, erlittete der Vater Frech gegen die erwähnte dritte Person Anzeige wegen falscher Anschuldigung. Doch jetzt wurde der Stiel herumgedreht, denn in den letzten Monaten konnte den beiden Kalklosen ihr Treiben nachgewiesen werden. Dem Angeklagten Karl Frech wurden neben der Zuchthausstrafe auch noch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

### Wie wird das Wetter?

vorausichtige Bitterung bis Freitag abend: Veränderlich, meist föhliche Winde, besonders im Süden Aufkommen stärkerer Bewölkung, aber höchstens geringe Niederschläge. Temperaturen wenig verändert. Nachtfröht.

Altenstein, 4. März. Bei einer vorgestern stattgefundenen Treibjagd auf Schwarzwild wurden auf Markung Spielberg von 6 Säuen 2 zur Strecke gebracht.

Freudenstadt, 4. März. In einem Freudenstädter Betrieb wurden in letzter Zeit zweimal hintereinander Diebstähle ausgeführt, wobei es der Dieb auf die Ladenkasse abgesehen hatte und auch in beiden Fällen insgesamt 128 RM. stehlen konnte. Als der Dieb zum dritten Male im gleichen Geschäft, abends nach 7 Uhr, einen „Besuch“ abstatten wollte, wurde er von einem Aufpaffer gefaßt. Er ist geständig. Von den 128 RM. konnten 80 RM. wieder beigebracht werden.

Neuenbürg, 4. März. In einer Ausschussung des Verkehrsvereins berichtete Bürgermeister Knobel über das Ergebnis der in Stuttgart stattgefundenen Fahrplanbesprechung, wobei er die sehr erfreuliche Mitteilung der Durchführung eines späten Abendzuges nach Pforzheim wenigstens für den Sommerfahrplan seitens der Reichsbahndirektion machen konnte. In die Einführung eines Triebwagenverkehrs auf der Enztalbahn sei für die nächsten zwei Jahre leider nicht zu denken.

### Letzte Nachrichten

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes hatte der Fremdenverkehr im Januar 1937 wiederum einen größeren Umfang als zur gleichen Vorjahreszeit. In 680 wichtigen Fremdenverkehrsarten des Deutschen Reiches wurden 1,09 Millionen Fremdenmeldungen und 3,11 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt, d. h. 9 und 16 v. H. mehr als im Januar 1936.

Die dritte Lesung des Gesetzes über die Rüstungsanleihe gab gestern dem Unterhaus erneut Anlaß, zu außen- und wehrpolitischen Fragen Stellung zu nehmen. Der Ablehnungsantrag der Opposition wurde mit 24 gegen 117 Stimmen zurückgewiesen.

Der britische Petroleumdampfer „Lulia“ ist im Mittelmeer bei Rosas auf eine Treibmine gestoßen. Das Schiff geriet mit seiner Ladung (9000 To. Benzin) sofort in Brand. Ob die Besatzung, die aus 24 Mann besteht, sich retten konnte, ist bis zur Stunde nicht bekannt.

Die französische Regierung will das Marineoffizierskorps von 212 auf 2340, das der Ingenieuroffiziere von 418 auf 516 und die Zahl der Mannschaften von 61 113 auf 70 817 erhöhen.

Gestern nachmittag ereigneten sich in einem Bergwerk in Meilauni (Tunis) blutige Zwischenfälle. Bei Streikunruhen kam es zu einem erbitterten Feuergefecht mit der Gendarmerie, bei dem 13 Streikende getötet und 12 verletzt wurden.

### Kirchliche Nachrichten

#### Evang. Gottesdienste

Freitag, 5. März: 8 Uhr im Vereinshaus Besprechungsabend mit den Konfirmandeneltern.  
Sonntag, 7. März (Karfreitag): Turmlied 186: Sei mir tausendmal gegreißt. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann). Eingangslied 316: Mache dich, mein Geist, bereit. Chorgefang. 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus u. Wimbberg. 17 Uhr Abendpredigt im Vereinshaus (Schütz).  
Mittwoch, 10. März: 20 Uhr Männerabend im Vereinshaus und Gustav-Adolf-Frauenverein.  
Donnerstag, 11. März: 20 Uhr Bibelfunde im Vereinshaus. Im Kampf um die Wahrheit und den Frieden. Matth. 5, 33-42. (Hermann.)

#### Deutsche Christen

Sonntagvormittag 9.30 Uhr Feierstunde im Schulhaus, Badstr. Mittags 3 Uhr Versammlung im „Waldborn“; es spricht Bollmer.

#### Kath. Gottesdienste

4. Fastensonntag, 7. März. Calw (Stadtpfarrkirche): 8 Uhr Frühmesse mit Osterskommunion der Frauen u. Mütter. 9.30 Uhr Amt mit Predigt. 18.00 Uhr Glaubensunterricht und Andacht. — Werk-

tags: Dienstag, Donnerstag 7.30, Freitag 7.20 Uhr Pfarrmesse.

Bad Liebenzell: Montag 8 Uhr Gottesdienst. Kinderheim: Mittwoch und Samstag 7.15 Uhr St. Meffe.

Gottesdienste der Methodistengemeinde (Evang. Freikirche)

Sonntag, den 7. März.

Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahles (Prediger Fris, Herrenberg). 14 Uhr Gemeinschaftsfeier. 16 Uhr Vierteljahrskonferenz. — Mittwoch: 20 Uhr Bibelfunde. — Freitag: 20 Uhr Singstunde.

Stammheim: Die Sonntagsgottesdienste fallen aus. — Donnerstag: 20 Uhr Bibelfunde (Zeuner).

Dersohlbach: 10 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). — Dienstag: 20 Uhr Bibelfunde (Walz).

### Marktberichte

#### Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 4. März

Auftrieb: 11 Ochsen, 23 Bullen, 62 Kühe, 24 Färsen, 516 Kälber, 577 Schweine, 1 Schaaf. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig: Ochsen a) 44, b) 40; Bullen a) 42; Kühe a) 42, b) 35-38, c) 29-32, d) 24; Färsen a) 43; Kälber: Andere Kälber a) 58-65, b) 41-55, c) 34-40; Schweine a) —, b) 1. und b) 2. 52, c) 51, d) und e) 48, f) —, g) 1. 51-52, g) 2. 49 bis 50.

Markverlauf: Großvieh zugeteilt mit Ausnahme der b-, c- und d-Kühe und der c- und d-Färsen, Bullen und Färsen, Kälber mäßig belet, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Fleischgroßmarkt vom 4. März. Ochsenfleisch a) 75-78; Bullenfleisch a) 72-75; Kuhfleisch a) 72-75, b) 60-66; Färsenfleisch a) 75-78; Kalbfleisch a) 97-106, b) 86-90; Hammelfleisch b) 88-90, d) 70-78; Schweinefleisch b) 73. — Markverlauf: Ochsen-, Bullen- und Färsenfleisch lebhaft, Kuhfleisch langsam, Kalbfleisch mäßig belet, Schweinefleisch lebhaft, Hammelfleisch langsam.

**SANI DROPS**, rein pflanzlich. Bei Neig. zu **Verstopfung**, Blähung, un reinem Blut, Hämorrhoid. Neu: 30 St. RM. 1.—, 100 St. RM. 2.75 holen Sie diese sofort in Ihrer Apotheke oder Ihrer Drogerie.

**W. Forstamt Stammheim b. Calw**  
**Schmiderholz- u. Keisig-Verkauf**

I. Am Dienstag, den 9. März 1937, mittags 6 Uhr in Stammheim in der „Einde“, aus Staatswald Dist. I. Abt. Hint. Schleichberg, Rottannen, Kahlplatte, Bord. und Hint. Reutehau, Herrschaftssteige, Bord. und Mittl. Florjack. Km. E. I. Knüppel 3; Rotbu: Scheith. 8, Knüppel 15; Lbh. gem. 3 Nadelh.-Anbr. 100; sowie das Keisig aus diesen Abtlg. mit zus. 2300 gesch. Nadelh.-Wellen.

II. Am Mittwoch, den 10. März abends 6 Uhr in Stammheim im „Abler“, aus Staatswald Dist. II Abt. Bord. Mittl. Wald, Bord. Mittl. u. Hint. Oberjack u. Bord. Teich: Km. Rotbu: Scheith. 26, Knüppel 30; Nadelh.-Anbr. 34 und das Keisig aus diesen Abtlg. mit 830 gesch. Nadelh.-Wellen. Ferner (reihl.): 2 Km. E. Gartenpflanzl. 250 m lg. aus Dist. III Untere Jägerwiese.

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

**Schwarzwald-Verein**  
**Schwarzwald-Verein Calw Wanderung**

am Sonntag, den 7. März 1937  
nach Weibersdorf  
Abmarsch 1 Uhr Bad. Hof. Die Wanderung mußte um 8 Tage vorgelegt werden.  
Georgii.

### Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert, Samstag, 6. 3., 10 Uhr in Calw: 1 Grammophon, 1 Eckscha, 1 Sofa, plüsch. 1 Nähmaschine (Pfaff), 1 Waidkammer, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko. Zusammenkunft vor dem Pfandleiher, Marktplatz 30  
Gerichtsvollzieherstelle.

Suche auf 1. April älteres **Halbtagsmädchen oder Frau**  
Zu erfragen Schloßberg 41

**Wirt. staatl. Ruhestandsbeamtenverein Kreis Calw**  
Am Sonntag, den 7. März, nachmittags 2.30 Uhr, findet im Saalbau Weiß in Calw eine

**Aufklärungsverammlung**  
statt. Hierzu werden die Mitglieder, alle Pensionäre und deren Hinterbliebenen eingeladen. Der Landesvereinsvorsitzende Herr Oberpostdirektor Cappeller und der Landesvereinsvorsitzende der körperlich behinderten Ruhestandsbeamten Herr Stabschultheiß a. D. Bauer von Rürtingen werden sprechen.  
Für Mitglieder werden die Fahrtkosten vergütet.  
Der Kreisvereinsvorsitzende.

**Geflügelzucht-Verein Calw**  
Am Sonntag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr, findet die **Hauptversammlung**

mit **Gabenverlosung**, bei Mitglied Anton Maier, zum „Schwarzen Eck“ statt. Hierzu werden die werten Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins aus Stadt und Land freundlichst eingeladen.  
Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahlen, Verschiedenes. Vortrag über Brut und Aufzucht.  
Der Ausschuß.

Für **Schuhreparaturen und Maßarbeiten**  
jeder Art empfiehlt sich **Carl Fischer, Schuhmachermeister, Bahnhofstraße 17**

**HAUTKRANKHEITEN?**  
Dauerauslösung - Wundern?  
usw. Seit über 20 Jahren bewähren sich die vorzögl. Hauptplegemittel **Leupin Creme und Seife**  
Drogerie C. Bernsdorff

**Pommepöbel**  
verschwinden durch **Frucht's Schwanenweiß**  
Die Haut reinigt, befeuchtet u. erfrischt. Schönheitswasser Aphrodit.  
Calw: Drogerie Bernsdorff  
Parfümerie J. Oedermtatt  
Bad Liebenzell: Mohl'sche Apotheke

Zum Verkauf von **Tricotagen, Strickwaren etc.** wird tüchtiger, bei der Privatkundenschaft bestens eingeführter

**Beretreter**  
gegen gute Provision gesucht.  
Gefl. Angebote erbeten unter B. C. 53 a. d. „Schwarzwald-Wacht“.

Suche für sofort ein **Mädchen**  
welches in der Hotelküche bewandert ist in Jahresstelle.  
Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Gasthof z. Waldborn Sulz a. N.**

Meinen **„Calwer Zwieback“**  
der in meinem Geschäft schon seit vielen Jahrzehnten als Spezialität hergestellt wird u. bei Privaten, Krankenhäusern und Instituten bestens eingeführt ist, bringe ich in empfehlende Erinnerung.  
**Hermann Giehnath, Calw**

2 sehr gute, gebrauchte **3Röhren Radioapparate** (Wechselstrom) mit neuen Röhren verkauft billig  
**Friedr. Holzäpfel, Bad Liebenzell**

**8,15 a Wiese**  
an der Stammheimer Steige zu Garten oder Baumwiese geeignet, verkauft  
**Karoline Jögel, Witwe, beim „Röhle“ Stammheim**

Suche **2-3-Zimmer-Wohnung**  
Angebote unter B. C. 53 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

**Lur Saison-Eröffnung**  
zeigen wir die neuen Formen in **Mänteln Kostümen Complets Kleidern**  
in mannigfaltiger Auswahl. All Ihre Wünsche hinsichtlich Kleidungsstücke mit Preiswürdigkeit unserer Neuheiten werden Sie bei uns erfüllt finden, meine Damen. Um Ihren baldigen Besuch bitte!

**E. Berner**  
Ecke Metzger- u. Blumenstraße, Pforzheim

**Täglich Neueingänge**  
in **Blusen Kleidern Mänteln Kompletts Kostüme Sportjacken**  
Besichtigung unverbindlich erbeten  
**Alfred Ruof Calw Biergasse 2**  
Das Einkaufshaus für Stadt und Land

**Versteigerung im Lokal**  
am Samstag früh 10 Uhr und mittags 2 Uhr sowie am Mittwoch, den 10. März, vorm 10 Uhr und mittags 2 Uhr:  
3 Kisten, 3 Küchenbänke, 1 Holzgergarnitur (1 Sofa, 4 Sessel), 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, versch. Bettladen, 2 Koffert, 2 Holzschiffe, 2 Gasheerde, 1 Feder, 1 Kommode, 26 Meter Watagendrell, 2 neue Wolldecken, versch. Weitzzeug, Bettwäsche teils neu, 2 Patentmatratzen 1 Sofa und vieles andere.  
**Fritz Hennefarth, Versteigerer für Kreis Calw Schulstraße 1.**

**Wohnungs-Anzeigen**  
haben in unserer Zeitung zurzeit die besten Erfolge. Es zeigt sich auch hier wieder, welche bedeutende Vermittlerrolle uns. Heimatzeitung spielt.  
**Wer eine Wohnung vermieten oder mieten will**  
schreibt dies daher am besten in der „Schwarzwald-Wacht“ aus.

**Knoblauch-Beeren „Immer jünger“**  
extra stark, enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar. Knoblauch in konzentrierter, leicht verdaulicher Form.  
Bewährt bei:  
**Arterienverkalkung**  
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschwerden, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. Geruchslos.  
Monatspackung 1.-M. Zu haben bei **Drogerie C. Bernsdorff**

Hauptgeschäfte, geteilt, 88, Geschäftsführer, nahme: 7.3, Calw, — 3, d. n. H., Amt, Nr. 54, Minister, schluß des, vertretung, Beschlässe, Kontroli, die Bank, fürs anfang, gaben sein, Anschluß, fonds, der, eigneten, bedingung, en mit d, Handels, gewährleist, Die Reg, fehr zu d, durch unv, hindern, find an al, fählich e, Die Regier, zigen Ver, ferung der, Kreditantr, Unter die, sichtigung, pflichtunge, daß die R, wies in, Milliarden, Unter, rung und, schlossen h, Defizit der, der acht 7, 1. Januar, bürtnisse d, gebracht, d, normalem, beschafft w, sprechen u, ordentliche, gierung d, verteidig, hat. Für d, sich die Ne, wenden. D, ist die ein, des Rahre, Die Rad, Der V, Kammerg, Paris S, frontregier, aber die, an dem, das Land, ren, fische, ein Cailla, Nach de, voransch, nummehr, ausgaben, neuen Fi, werden f, jahre 49, die Lu, Fund St, Gaushalt, Milio, Milio, Millionen, gefest, Ausgaben, sollen, 80, Stotte 27, rium 19,1, 7.9 Millio, nen. Die, die Rüst, fern auf, harten M, Die Ge, Vorjahres, rund eine